

Die Johannes-Diakonie Mosbach

Die Johannes-Diakonie Mosbach wurde 1880 gegründet und ist damit eine der ältesten Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen in Süddeutschland. Heute sind rund 3.000 Mitarbeitende an zahlreichen Standorten in ganz Baden-Württemberg für Menschen mit Behinderungen und vergleichbarem Unterstützungsbedarf tätig.

Die Johannes-Diakonie Mosbach ist Trägerin von Wohnheimen und Wohnstätten, Offenen Hilfen, Werkstätten, Gesundheitseinrichtungen und -diensten, Schulen und Integrationsklassen, Schulkindergärten und einem Berufsbildungswerk.

Unsere passgenauen Assistenz- und Dienstleistungsangebote richten wir am individuellen Hilfebedarf des Menschen aus. Wir verorten diese Angebote zunehmend kleinräumig und dezentral sowie gemeinde- und wohnortnah vornehmlich in badischen Städten und Gemeinden. Damit leisten wir einen Beitrag zur größtmöglichen Entfaltung von Selbstbestimmung und Eigenkompetenz bei Menschen mit Behinderung und zu einem immer selbstverständlicheren Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung.

Die Johannes-Diakonie Mosbach ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts und Mitglied des Diakonischen Werkes Baden.

Johannes-Diakonie Mosbach

Neckarburkener Straße 2-4
74821 Mosbach

Tel.: 06261/88-0

Fax: 06261/88-660

E-Mail: info@johannes-diakonie.de

Internet: www.johannes-diakonie.de

Fotos: Johannes-Diakonie Mosbach

Wo bewerben Sie sich?

Johannes-Diakonie Mosbach
Fachschule für Sozialwesen
Neckarburkener Straße 2-4
74821 Mosbach

Tel. Sekretariat: 06261/88-862

Fax Sekretariat: 06261/88-859

E-Mail: Fachschule@johannes-diakonie.de

Web: www.johannes-diakonie.de

Weitere Informationen erhalten Sie auf Anfrage.

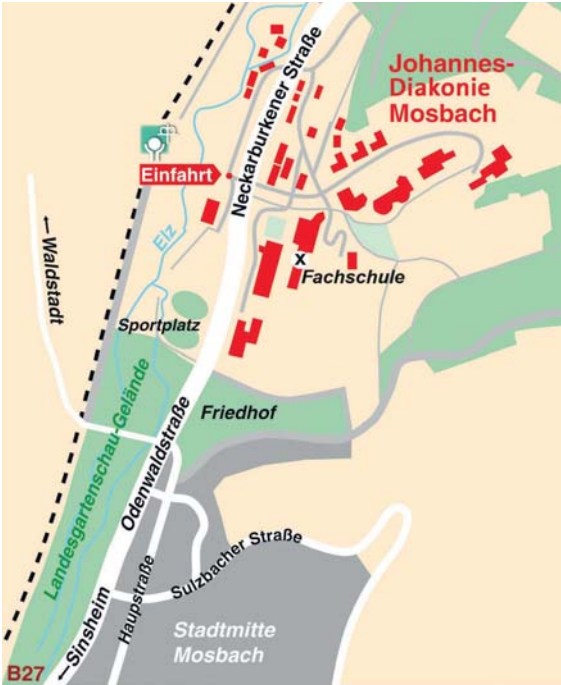
Schulleitung

Rudolf Link, Tel. 06261/88-706

Birgit Thoma, Tel. 06261/88-860

Elke Bieber, Tel. 06261/88-861

Der Weg zu uns



Johannes-Diakonie Mosbach

Fachschule für Sozialwesen
Fachrichtung Heilerziehungspflege
- Berufskolleg -
Berufsfachschule
für Heilerziehungshilfe



www.johannes-diakonie.de

Heilerziehungshilfe
Informationen zur Ausbildung



März 2011

Menschen mit Behinderung in ihrem Lebensalltag begleiten, pflegen und fördern

Zu den Heilerziehungsberufen in der Behindertenhilfe gehören insbesondere Heilerziehungspfleger und Heilerziehungshelfer. Diese Berufsfelder beinhalten eine Doppelqualifikation im sozialpädagogischen und sozialpflegerischen Bereich. Das heißt, die Besonderheit dieses Berufes liegt in der ganzheitlichen Sichtweise, die pflegerische und erzieherische Komponenten vereint.

Die Menschen mit Behinderung stehen mit ihrer biographischen Ausprägung und Persönlichkeit bei der Ausübung dieses Berufes im Mittelpunkt aller Bemühungen.

Unter Beachtung der unveräußerlichen und prinzipiellen Selbstbestimmung eines jeden Menschen unterstützt der Heilerziehungshelfer das Fachpersonal bei der Umsetzung der Aufgaben:

- Assistenz (Beratung, Begleitung, Pflege, Versorgung)
- Bildung und Erziehung
- Unterstützung

Wie werde ich Heilerziehungshelferin / Heilerziehungshelfer?

Voraussetzungen sind:

- der Hauptschulabschluss und
- ein einjähriges Praktikum in sozialen oder pflegerischen Tätigkeitsfeldern oder 3 Jahre (unspezifische) Tätigkeit (Einzelheiten erfragen Sie bitte im Sekretariat der Fachschule)
- ausreichende Deutschkenntnisse

Beginn und Dauer der Ausbildung

Die nächste Maßnahme beginnt nach den Sommerferien in Baden-Württemberg und dauert insgesamt zwei Jahre:

- 1 Jahr lang einwöchiger Besuch (12 Blockwochen) der Berufsfachschule im Wechsel mit zwei- bis dreiwöchigem Einsatz in der Praxisstelle und abschließender Prüfung
- anschließend 1 Jahr Berufspraktikum (Anerkennungsjahr) zum Erhalt der staatlichen Anerkennung als Heilerziehungshelfer.

Tätigkeitsfelder

- Ambulante Dienste (Frühförderung, Familienentlastende Dienste - FED -, Pflegedienste für Menschen mit Behinderung, ambulante Wohnformen)
- Beratungsdienste
- Frühfördereinrichtungen
- Kindertagesstätten (Regel-, Sonder-, integriert)
- Schulen für Menschen mit Behinderung
- Berufsbildungs- / Berufsförderungswerke
- Erwachsenenbildungsstätten
- Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM)
- Förderstätten
- Freizeitstätten
- Heilpädagogische Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe
- Wohngemeinschaften / Wohnheime
- Lebensgemeinschaften (Orte zum Leben)
- Fachkrankenhäuser
- Psychiatrische Krankenhäuser / Zentren für Psychiatrie
- Rehabilitationseinrichtungen
- medizinische Ambulanzen

Welche Ziele verfolgt die Ausbildung?

Die Aufgabenstellung
Fachliche, methodische und soziale Kompetenzen vermitteln

Die Prinzipien
Ganzheitlichkeit
Normalisierung
Integration

Der Hintergrund
Vielfalt berücksichtigen,
Kooperationsbereitschaft
und Dialog fördern

Die schulische Ausbildung beginnt jeweils im September.
Bewerbungen sind ganzjährig möglich.

Heilerziehungshilfe

